

2020

# Abitur

Original-Prüfung  
mit Lösungen

**MEHR  
ERFAHREN**

Gymnasium ... berg

## Wirtschaft

+ Schwerpunktthemen 2020  
+ Übungsaufgaben



**STARK**

# Inhalt

Stichwortverzeichnis

## **Das Kernfach Wirtschaft – Tipps und Hinweise**

---

<b>1</b>	<b>Ein Blick in den Bildungsplan lohnt sich</b>	II
<b>2</b>	<b>GFS – G(leichwertige) F(eststellung von) S(chülerleistungen)</b>	II
<b>3</b>	<b>Die schriftliche Abiturprüfung</b>	III
3.1	Rahmenbedingungen und Inhalte	III
3.2	Verrechnungspunkte und Aufgabenformate	VI
3.3	Anforderungsbereiche und Operatoren	VII
3.4	Einführung in den Umgang mit statistischem Material	XI
<b>4</b>	<b>Die mündliche Abiturprüfung (5. Prüfungsfach)</b>	XIII
4.1	Wirtschaft als freiwillige mündliche Zusatzprüfung	XIII
4.2	Wirtschaft als mündliches Prüfungsfach (Präsentationsprüfung)	XIV
4.2.1	Themen	XV
4.2.2	Die Präsentation	XVI
4.3	Die Beurteilung der Präsentation	XIX
4.4	Training	XIX

## **Übungsaufgaben zur schriftlichen Abiturprüfung im Fach Wirtschaft**

---

### **Übungsaufgabe 1**

Wirtschaftliches Handeln im Sektor Staat

Schwerpunkte: Außenhandel, Internationale Wirtschaftspolitik . . . . . 1

### **Übungsaufgabe 2**

Wirtschaftliches Handeln im Sektor Staat

Schwerpunkte: Staatsverschuldung, Fiskalpolitik . . . . . 13

### **Übungsaufgabe 3**

Wirtschaftliches Handeln im Sektor Staat

Schwerpunkte: Ungleichheit, Einkommensverteilung . . . . . 24

## **Übungsaufgabe 4**

Wirtschaftliches Handeln im Sektor Ausland

Schwerpunkte: Schwellenländer, Wechselkurs, Kapitalverkehr . . . . . 35

## **Übungsaufgabe 5**

Wirtschaftliches Handeln im Sektor Ausland

Schwerpunkte: Globalisierung, Handelsschranken . . . . . 48

## **Schriftliche Abiturprüfungen Wirtschaft**

---

### **Abiturprüfung 2015**

Aufgabe I: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Unternehmen . . . . . 2015-1

Aufgabe II: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Ausland . . . . . 2015-15

### **Abiturprüfung 2016**

Aufgabe I: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Unternehmen . . . . . 2016-1

Aufgabe II: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Ausland . . . . . 2016-12

### **Abiturprüfung 2017**

Aufgabe I: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Unternehmen . . . . . 2017-1

Aufgabe II: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Ausland . . . . . 2017-15

### **Abiturprüfung 2018**

Aufgabe I: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Unternehmen . . . . . 2018-1

Aufgabe II: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Ausland . . . . . 2018-14

### **Abiturprüfung 2019**

Aufgabe I: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Staat . . . . . 2019-1

Aufgabe II: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Ausland . . . . . 2019-12

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen für die Abitur-Prüfung 2020 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter:

[www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell](http://www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell)

Jeweils im Herbst erscheinen die neuen Ausgaben der Abiturprüfungsaufgaben mit Lösungen.

## **Autoren:**

---

Rolf Mattes (Tipps und Hinweise)

Joachim Traub (Tipps und Hinweise, Übungsaufgaben 1–5,

Lösungen zu den Abituraufgaben 2015 II, 2016 II, 2017 II, 2018 II, 2019 II)

Sebastian Völkel (Lösungen zu den Abituraufgaben 2015 I, 2016 I, 2017 I, 2018 I, 2019 I)



# Das Kernfach Wirtschaft – Tipps und Hinweise

Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir freuen uns über Ihre Entscheidung für das Kernfach Wirtschaft, da wir meinen, dass es als vierstündiges Kernfach interessant und attraktiv ist – unter anderem, weil es sich mit einem der herausragend wichtigen Lebensbereiche eines jeden Einzelnen beschäftigt.

Sie können in diesem Kurs Vieles für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge, für eine Menge anderer Studiengänge und auch für das Leben außerhalb der Bildungsinstitutionen lernen – wir bekommen inzwischen Rückmeldungen von Schülern, die sich bei Bewerbungsverfahren mithilfe ihrer in Wirtschaft erworbenen Kompetenzen erfolgreich durchsetzen konnten. Um im Kernfach Wirtschaft gute Semester- und Abiturergebnisse zu erzielen, ist es nach unseren Erfahrungen und denen unserer Schülerinnen und Schüler besonders hilfreich,

- wenn Sie mit Freude und Interesse viele Medien nutzen: Presse, Fachlektüre, Funk und Fernsehen und das Internet. Insbesondere die regelmäßige Nutzung von Tages- und Wochenzeitungen ist schon fast so etwas wie „die halbe Miete“, da Sie sich auf diese Weise quasi „automatisch“ wesentliche Teile des Fachwissens auf dem aktuellen Stand aneignen;
- wenn Sie sich neben Wirtschaft für Politik, Gesellschaft und Recht interessieren;
- wenn Sie eine Aufgabenstellung schnell und präzise erfassen und rasch eine gut gegliederte Stichwortsammlung als Konzept entwerfen können;
- wenn Sie zügig auch umfangreichere Lösungen zu Papier bringen können;
- wenn Sie mit Modellen arbeiten können;
- wenn Sie gerne mit statistischem Material umgehen;
- wenn Sie einfachere mathematische Berechnungen durchführen können.

Darüber hinaus hat Wirtschaft im Unterschied zu manch anderem Fach den Charme eines gewissen Neuanfangs. Dennoch ist es natürlich sehr vorteilhaft, wenn Sie sich ein gutes Stück „Durchblick“ aus den vorangegangenen Jahren Wirtschaftsunterricht bewahren konnten (wenn es Ihnen möglich ist: Behalten Sie Ihre alten Gemeinschaftskunde-/Wirtschaftsbücher und -ordner bzw. -hefte!). Denn Sie begegnen auch bereits Bekanntem auf einem höheren Anspruchsniveau wieder.

Dieses Buch hilft Ihnen dabei, sich anhand von Übungs- bzw. der Abituraufgaben der letzten Jahre zielgerichtet auf Klausuren und auf die schriftliche Abiturprüfung im Kernfach Wirtschaft vorzubereiten. Die nachfolgenden Hinweise und Tipps sollen

Sie zusätzlich bei Ihrer optimalen Vorbereitung auf Klausuren und das Abitur unterstützen. Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch entscheidende Änderungen für die Abiturprüfungen vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu unter:

[www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell](http://www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell)

Liebe Schülerinnen und Schüler, wir wünschen Ihnen Freude und Interesse im und am Wirtschaftsunterricht und viel Erfolg bei Ihrer Abiturprüfung!

Die Autoren und der Verlag

## **1 Ein Blick in den Bildungsplan lohnt sich**

Im Bildungsplan 2004 finden Sie die Themen, die für Sie wegen der Schwerpunktthemen für das schriftliche Abitur 2020 von höchster Bedeutung sind. Aber auch für die GFS und die mündlichen Prüfungen ist es wichtig, dass Sie diese Themen kennen und wissen, über welche Kompetenzen Sie verfügen sollten.

So werden z. B. in der Lehrplaneinheit 1 folgende Kompetenzen eingefordert:

„Die Schülerinnen und Schüler können [...]

- den Wirtschaftskreislauf in seinen Interdependenzen darstellen [...];
- Leistungen und Grenzen der Preisbildung (Marktversagen) auf freien Märkten erläutern [...].“

Eine Kopie des Bildungsplans haben Sie vermutlich schon von Ihrem Kursleiter erhalten, vielleicht sogar auch eine Kopie der Standards. Sie können beide auch über das Ministerium (<http://km-bw.de>) herunterladen.

## **2 GFS – G(leichwertige) F(eststellung von) S(chülerleistungen)**

Sie müssen in mindestens drei Fächern Ihrer Wahl üblicherweise im Laufe der ersten drei Semester je eine GFS leisten. Wenn Sie Wirtschaft als mündliches Prüfungsfach (siehe 4.2) wählen wollen, sollten Sie die Chance wahrnehmen, mittels einer GFS im Kernfach Wirtschaft schon für die mündliche Prüfung zu „trainieren“.

Hierbei ist es hilfreich, ein GFS-Thema dem aktuellen Bildungsplan zu entnehmen. So wäre z. B. ein denkbare GFS-Thema aus der Lehrplaneinheit 2 „Wirtschaftliches Handeln im Sektor Unternehmen“ zum Unterpunkt „Bedeutung grundsätzlicher Marketingentscheidungen [...] für den Erfolg eines Unternehmens“: „Bio – ein erfolgreiches Absatzinstrument?“. Dabei ist es wichtig, dass diese GFS sich an den Vorschriften zum mündlichen Prüfungsfach ausrichtet.

## 3 Die schriftliche Abiturprüfung

### 3.1 Rahmenbedingungen und Inhalte

Im Abitur müssen Sie sich in den drei Kernfächern Deutsch/Fremdsprache/Mathematik schriftlich prüfen lassen. Dazu müssen Sie noch ein viertes schriftliches Prüfungsfach aus Ihren weiteren vierstündigen Kernfächern wählen, in unserem Fall also Wirtschaft.

Sie bekommen in Wirtschaft zwei Aufgaben. Jede bezieht sich auf jeweils eines der folgenden derzeitigen Schwerpunktthemen der Bildungsstandards:

- **I:** Lehrplaneinheit 3: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Staat (ohne: Reichweite und Grenzen wirtschaftspolitischen Handelns angesichts nationaler, europäischer und globaler Interdependenzen).
- **II:** Lehrplaneinheit 4: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Ausland (ohne die Unterthemen: Schaffung von globalen Sozialstandards und Umweltstandards, Entschuldung von Entwicklungsländern).

„Schwerpunktthema“ bedeutet nicht, dass Ihre Kompetenzen in ausschließlich dieser Lehrplaneinheit überprüft werden, sondern die Aufgaben können auch Aspekte anderer Lehrplaneinheiten einbeziehen. Sie wählen eine dieser Aufgaben aus und haben, einschließlich Auswahlzeit, für die Bearbeitung **270 Minuten** zur Verfügung.

Als **Hilfsmittel** sind der eingeführte Taschenrechner, eine unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes und ein Nachschlagewerk zur deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung zugelassen.

Wichtig zu wissen ist für Sie noch, dass zu den Aufgaben zum Überprüfen der Fachkompetenz auch Aufgaben aus dem Bereich der Methodenkompetenz dazukommen. Von großer Bedeutung ist dabei sowohl die Arbeit mit Texten als auch die Auswertung von statistischem Material, also Tabellen und Grafiken. Unter 3.4 bieten wir Ihnen eine Einführung in den Umgang mit statistischem Material in der schriftlichen Abiturprüfung an. Auch die mögliche Auswertung von Bildquellen (z. B. Karikaturen) oder Karten wird in der Vorschrift genannt.

Die oben genannten Schwerpunktthemen wurden vom Kultusministerium durch eine Liste mit sogenannten **Basisinhalten** genauer abgegrenzt. Sie sollten also dieses **Inventar relevanter Begriffe und Inhalte** beherrschen, um gut auf mögliche Abiturthemen vorbereitet zu sein. Das heißt vor allem, Sie sollten die Begriffe verstehen, sie in einen größeren Kontext einordnen können, ihre Hintergründe kennen und sie gegebenenfalls gegenüber anderen Begriffen abgrenzen können. Falls Ihnen Inhalte unbekannt oder unklar erscheinen, sprechen Sie Ihren Kursleiter darauf an.





**Schriftliche Abiturprüfung Wirtschaft (Baden-Württemberg) 2016**  
**Aufgabe II: Wirtschaftliches Handeln im Sektor Ausland**

**Verhindern bilaterale Freihandelsabkommen globale Gerechtigkeit?**

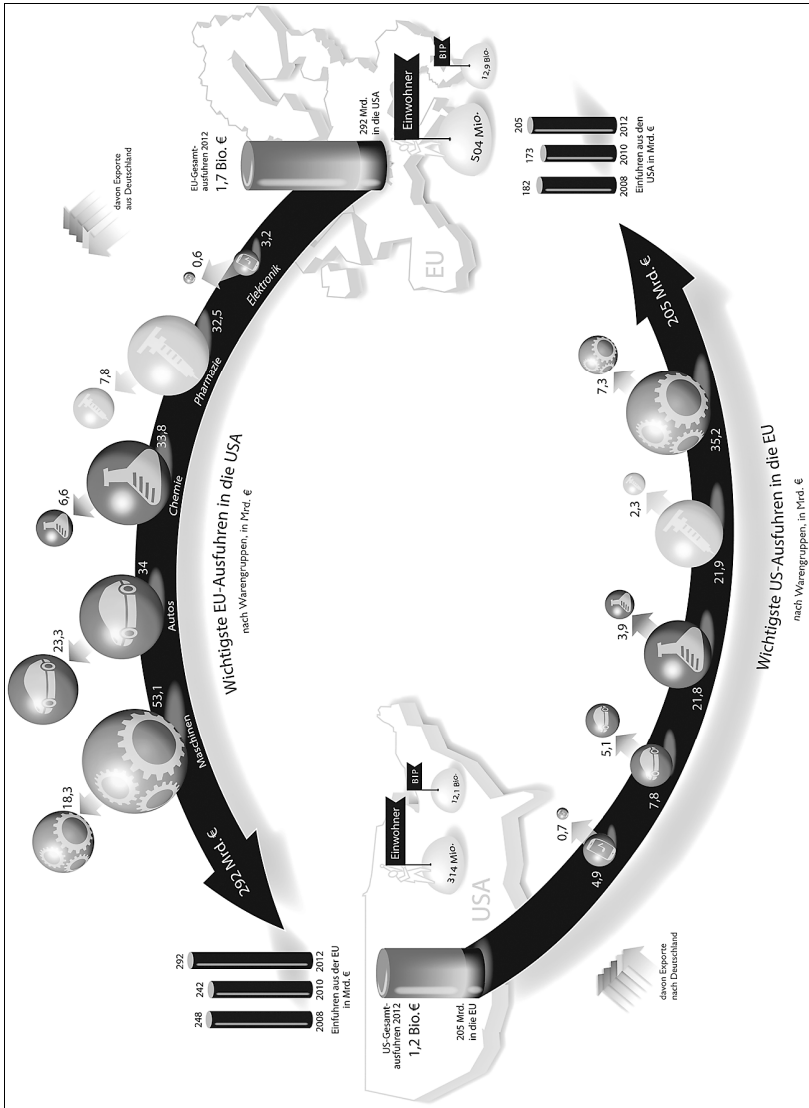
Seit 2013 verhandeln die EU und die USA über eine umfassende Handels- und Investitionspartnerschaft. Ziel der „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ (TTIP) ist der Abbau von Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen. Nach Ansicht vieler Kritiker ist dabei TTIP nicht ohne Risiko für den globalen Handel und das multilaterale Handelssystem. Bilaterale Abkommen stehen deshalb in einem Spannungsverhältnis zu multilateralen Liberalisierungsvereinbarungen, z. B. im Rahmen der WTO.

**Bei der Bearbeitung der folgenden Aufgaben sind geeignete Materialien in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung einzubeziehen und zu belegen.**

**Aufgaben:**

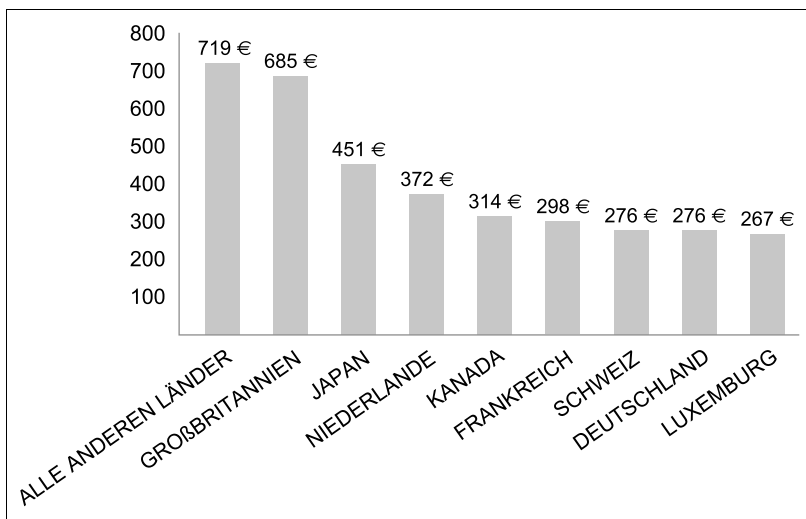
- |  |                       |
|--|-----------------------|
| 1. Charakterisieren Sie die Handelsbeziehungen zwischen der EU und den USA.  | 14 VP                 |
| 2. Erläutern Sie – ausgehend von TTIP – mögliche Auswirkungen von Freihandelsabkommen auf Akteure in den beteiligten Volkswirtschaften.  | 12 VP                 |
| 3. Bilaterale Abkommen verweisen auf einen „Trend zur Regionalisierung“ (M 7, Z. 37).<br>Beurteilen Sie die Entwicklung einer zunehmenden Regionalisierung aus der Perspektive von Drittländern. | 18 VP                 |
| 4. Multilaterale Institutionen können Märkte wirksam regulieren (vgl. M 7, Z. 11 f.).<br>Erörtern Sie diese These.   | <u>16 VP</u><br>60 VP |

## M 1 Güterhandelsvolumen USA ↔ EU



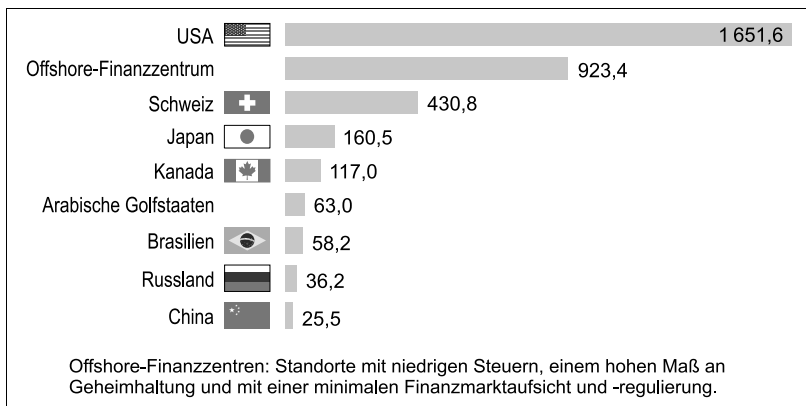
*Anne Gerdes: Grafik „Lass uns tauschen“ DIE ZEIT 25/2013*

## M 2 Bestände ausländischer Direktinvestitionen in den USA von Investoren ausgewählter Staaten in Mrd. Euro (Stand 2013)



Daten nach: Organization for International Investment (Hrsg.): Foreign Direct Investment in the United States. 2014 Report. Washington, 2014

## M 3 Bestände ausländischer Direktinvestitionen in der EU von Investoren ausgewählter Staaten in Mrd. Euro (Stand 2013)



Daten nach: Eurostat

## M4 Handelspartner von EU und USA

### Die größten Handelspartner der EU 2012

Länder (Beispiele)	Warenimporte in die EU (in Mrd. Euro)	Länder (Beispiele)	Warenexporte aus der EU (in Mrd. Euro)
insgesamt	1 791		1 686
darunter aus:		darunter nach:	
China	290	USA*	292
Russland	213	China	144
USA*	205	Schweiz	133
Schweiz	105	Russland	123

### Die größten Handelspartner der USA 2012

Länder (Beispiele)	Warenimporte in die USA (in Mrd. Euro)	Länder (Beispiele)	Warenexporte aus den USA (in Mrd. Euro)
insgesamt	1 818		1 204
darunter aus:		darunter nach:	
China	346	Kanada	227
EU*	303	EU*	207
Kanada	256	Mexiko	168
Mexiko	218	China	86

\* Abweichungen zwischen Exporten und Importen durch unterschiedliche Miteinberechnung von Fracht- und Versicherungskosten

*Daten nach: Eurostat; U.S. Department of Commerce, Census Bureau, Economic Indicators Division*

## M5 Stormy-Annika Mildner, Claudia Schmucker: Abkommen mit Nebenwirkungen?

Bereits seit Juni 2013 laufen die Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika um ein Freihandelsabkommen, das neben der Beseitigung von Zöllen vor allem auch den Abbau nicht-tarifärer Handelshemmnisse (NTBs) umfassen soll. Solche Barrieren gibt es insbesondere bei der Setzung von Standards für industrielle Waren (Zulassungsverfahren, technische Standards, Sicherheitsstandards) und für landwirtschaftliche Produkte (Hygiene- und Gesundheitsstandards), im Zollwesen und bei der Vergabe öffentlicher Aufträge. Außerdem sollen die Verhandlungen „Handels-Plus“-Themen umfassen, darunter Regeln für öffentliche Auftrags-



## Lösungsvorschlag

1. *Mithilfe von geeigneten Materialien sollen die Handelsbeziehungen zwischen den USA und der EU mit ihren typischen Merkmalen beschrieben werden. Sinnvoll ist ein kurzes, abschließendes Fazit. Sie können die genauen Quellenangaben der Materialien nennen, zwingend notwendig ist dies nicht. Allerdings sollten Sie im Zweifelsfall immer Ihren Lehrer fragen, welche Variante gewünscht ist.*

2012 waren die USA einer der **wichtigsten Handelspartner** der EU (vgl. M 1, M 4). Es wurden Waren im Wert von 292 Mrd. Euro in die Vereinigten Staaten exportiert. Das sind 17,3 % der Gesamtausfuhren der EU. Bei den Importen in die EU liegen die USA mit einem Volumen von 205 Mrd. Euro nach China und Russland auf dem dritten Rang. Aus Sicht des amerikanischen Marktes nimmt die EU sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen den zweiten Rang ein (vgl. M 4). Insgesamt führt die EU mehr Waren in die USA aus (+ 87 Mrd. Euro) als umgekehrt.

Im Zeitraum von 2008 bis 2012 nahm das **Exportvolumen jeweils zu**. Die Warenströme aus den USA in die EU stiegen um 12,6 %, die europäischen Warenströme in die USA nahmen sogar um rund 17,7 % zu (vgl. M 1).

Die **wichtigsten Handelsgüter** sind Maschinen, Kraftfahrzeuge, pharmazeutische und chemische Erzeugnisse (vgl. M 1). Es dominiert der **intraindustrielle Handel**, bei dem zwischen zwei Wirtschaftsräumen vergleichbare Wirtschaftsgüter gehandelt werden. Auffallend ist, dass das Exportvolumen der europäischen Güter bei allen Warengruppen höher liegt als der Wert des Exportvolumens der US-amerikanischen Güter. Besonders deutlich ist dies bei den **Automobilen**. Hier stehen EU-Ausfuhren im Wert von 34 Mrd. Euro Einfuhren von 7,8 Mrd. Euro gegenüber. Eine **besondere Stellung nimmt hier Deutschland ein**: 68,5 % der europäischen Kfz-Exporte entfallen auf die Bundesrepublik (vgl. M 1).

Die enge wirtschaftliche Verflechtung zwischen den USA und der EU zeigen auch die **Ausländischen Direktinvestitionen (ADI)**. Dabei handelt es sich um Kapitalanlagen von Unternehmen im Ausland mit dem Ziel, dort unternehmerisch tätig zu sein, indem sie z.B. Unternehmen erwerben, gründen oder durch eine Unternehmensbeteiligung Einfluss auf die wirtschaftlichen Entscheidungen nehmen. 2013 hatten US-amerikanische Investoren mit über 1,65 Billionen Euro mit Abstand die **höchsten Investitionen in der Europäischen Union** (vgl. M 3). Umgekehrt waren, wie in M 2 dargestellt, unter den acht größten Investoren in den Vereinigten Staaten fünf EU-Mitgliedstaaten. Mit einem Volumen von 685 Mrd. € kamen die höchsten Investitionen 2013 aus Großbritannien.

Die Materialien zeigen eine **sehr enge Handelsverflechtung** zwischen den USA und der Europäischen Union, die sich in **zunehmenden Exportvolumina und umfangreichen wechselseitigen Direktinvestitionen** zeigt. Dabei haben die Staaten der Europäischen Union einen **großen Handelsbilanzüberschuss**.



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH  
ist urheberrechtlich international geschützt.  
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung  
des Rechteinhabers in irgendeiner Form  
verwertet werden.

**STARK**